Das 4. Vierteljahr 1954

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern**

Band (Jahr): **28 (1954)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-849963

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VIERTELJAHRESÜBERBLICK

DAS 4. VIERTELJAHR 1954

Die Stadt Bern hatte Ende September 1954 154 946 und am Jahresende 155 593 Einwohner. Die Zunahme um 647 (4. Quartal 1953: 347) Personen wurde durch einen Geburtenüberschuß von 157 (144) und einen Mehrzuzug von 490 (203) Personen verursacht.

Die Zahl der Eheschließungen wich mit 332 (312) nicht stark von jener des gleichen Vorjahrsquartals ab. Dasselbe gilt für die Lebendgeborenen und die Sterbefälle, deren Zahl 479 (459) bzw. 322 (315) betrug.

Der Zuzug nach Bern war mit 4149 (3830) Personen größer als im Vergleichsquartal 1953, der Wegzug mit 3659 (3627) Personen dagegen annähernd gleich. Die Familienwanderung im speziellen ergab einen Mehrzuzug von 21 (–4) Familien.

Unter den hauptsächlichsten ansteckenden Krankheiten trat im Berichtsvierteljahr die Kinderlähmung mit 44 (3) polizeilich gemeldeten Fällen relativ stark in Erscheinung.

Vom Bau- und Wohnungsmarkt ist die Erstellung von 523 (394) und der Abgang von 65 (43) Wohnungen zu melden, was einen Reinzuwachs von 458 (351) Wohnungen im Berichtsquartal bedeutet. Davon kommen allerdings nur 341 (297) mit 2 und mehr Zimmern für den normalen Familienbedarf in Betracht. Für 295 (269) Wohnungen, darunter 238 (253) mit 2 und mehr Zimmern wurde die Baubewilligung erteilt.

Beim Städtischen Wohnungsamt waren am Jahresende 55 (30) sofort beziehbare Wohnungen zur Vermittlung angemeldet.

Die Kleinhandelspreise der Nahrungsmittel zeigten im Berichtsvierteljahr nur relativ bescheidene Schwankungen. Erwähnt seien die Preisabschläge beim Kalbfleisch und Arachidöl. Der Index der Nahrungskosten (August 1939 = 100) ging von 190,2 Ende September auf 190,0 Ende Dezember 1954 leicht zurück. In der gleichen Zeit stieg der Index für Heizung und Beleuchtung zufolge etwas höherer Heizöl-, Gaskoks- und Brikettpreise von 139,9 auf 141,2 und der Bekleidungsindex von 224,7 auf 226,2. Die Zwischenmietpreiserhebung im November führte zu einer Erhöhung des Mietpreisindex von 123,0 auf 124,5. Die Indices für Reinigung und Verschiedenes wurden

unverändert fortgeschrieben. Der Gesamtindex der Lebenshaltungskosten betrug Ende Dezember 1954 174,4 Punkte gegenüber 173,9 drei Monate vorher.

Beim Städtischen Arbeitsamt waren im 4. Vierteljahr 1954 1242 (1424) arbeitslose Stellensuchende gemeldet. Auf 100 offene Stellen kamen 106 (107) arbeitslose Stellensuchende. Ende Dezember 1954 betrug die Zahl der Arbeitslosen 212 (241) und war somit etwas geringer als vor Jahresfrist.

Für Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit wurden 79 551 (48 059) Arbeitsstunden bewilligt, somit wesentlich mehr als im gleichen Vorjahrsvierteljahr.

Wiederum kam es zu 1036 (960) Abzahlungskäufen mit Eigentumsvorbehalt. Die Kaufsumme überstieg 2,5 (2,0) Mio Fr. Die Anzahlung betrug durchschnittlich 20,0 (22,5)%.

Die Zahl der Konkurseröffnungen beschränkte sich auf 5 (13).

Der Fremdenverkehr war nicht viel geringer als im 4. Quartal 1953; in Berns Hotels und Fremdenpensionen stiegen 41 035 (41 773) Gäste ab, für die 79 935 (81 103) Übernachtungen gebucht werden konnten. Der Anteil der Auslandgäste betrug — der Saison entsprechend — bei den Ankünften nur 37,1 (37,1)% und bei den Logiernächten 35,8 (37,2)%. Der stärkere Rückgang der Bettenbesetzung (von 52,5 auf 47,0%) hängt damit zusammen, daß nunmehr in Bern durchschnittlich 1848 Gastbetten zur Verfügung standen, gegenüber 1678 im gleichen Vorjahrsquartal.

Bei den Städtischen Verkehrsbetrieben erreichten die Zahl der beförderten Personen 13,3 (13,1) Mio und die Einnahmen aus diesem Verkehr 3,1 (3,0) Mio Fr.

Sowohl der Post- wie der Telegramm- und Telephonverkehr war, verglichen mit dem Vierteljahr 1953, etwas stärker.

Der Eisenbahnverkehr war — mit Ausnahme des Güterversands — größer als im gleichen Vorjahrsquartal.

Im Straßenverkehr ereigneten sich 394 (289) Unfälle, d. s. ungleich mehr als im selben Quartal 1953. Die Zahl der Verletzten betrug 226 (160) und der Getöteten 3 (2).

Was die Gemeindebetriebe betrifft, so blieben die Gasabgabe an Private mit 5,7 (5,7) Mio m^3 und der Wasserverbrauch mit 4,9 (5,0) Mio m^3 im Rahmen des gleichen Vorjahrsquartals. Die Abgabe elektrischer Energie stieg im eigenen Versorgungsgebiet auf 68,5 (65,6) Mio kWh; die Lieferung an andere Werke erreichte 6,2 (2,9) Mio kWh. Der Städtische Schlachthof kontrollierte 25 315 (25 334) q Fleisch, also annähernd die gleiche Menge wie im 4. Viertel-

jahr 1953, doch war das Fleischgewicht der Schlachtungen mit 17 799 (19 216) q geringer als damals, während die Fleischeinfuhr in das Gemeindegebiet 7516 (6118) q erreichte.

Im Tierpark Dählhölzli blieb der Besuch des Vivariums mit 18 995 (19 466) Personen leicht hinter dem im Vergleichsquartal des Vorjahres zurück; ähnliches gilt für den Tierkindergarten.

Die Witterung war im Durchschnitt außerordentlich warm, ziemlich niederschlagsreich und für diese Jahreszeit relativ sonnig.